

Aus dem Gemeindearchiv

## Arbeiterverein Jungmannschaft Lauterach



In den Statuten des Katholischen Arbeitervereins steht unter:

### §2.2 Zweck

Die Stärkung und Betätigung der christlichen Welt- und Lebensanschauung, sowie die Förderung der Religiosität und Sittlichkeit der Mitglieder.

### §3 Mittel zur Erreichung des Vereins-Zweckes sind

11. Pflege der Unterhaltung durch Gesang, Theater, Turnen usw.

12. Die Jugendsektion zur Heranbildung sittlich fester, gebildeter Arbeiter und tüchtiger Vereinsmitglieder

Im vierten und letzten Bericht über den Arbeiterverein möchte ich über die beiden Jugendgruppen, die sich im Arbeitervereinshaus trafen, berichten.

Bruderschaften und kirchliche Vereine waren lange Zeit ein wichtiger Faktor in der Volksfrömmigkeit. Sie spielten eine bedeutende Rolle im religiösen und gesellschaftlichen Leben. Wie es früher üblich war, waren die Gruppen streng nach Geschlechtern getrennt.

Die Katholische Jungmannschaft bestand nur aus männlichen Mitgliedern. Die katholischen Mädchen waren in der Marianischen Jungfrauen-Kongregation.

### Marianische Jungfrauen-Kongregation

Am 25. März 1909 war die Gründungsversammlung. Es meldeten auf Anhieb 60 Mädchen und junge ledige Frauen aus Lauterach ihre Mitgliedschaft an. Sie nannten sich „Sodalinnen“ nach „Sodalitas“ benannt, das Gefährte, Freund, Kamerad bedeutet. Schon ein Jahr später, am 17. August 1910, war die feierliche Weihe der Vereinsfahne. Sie war der Muttergottes geweiht und als Patin fungierte Frl. Eugenie Flammer. Mehr als 300 Sodalinnen waren an diesem Festtag in Lauterach. Neben den religiösen Andachten kam die Unterhaltung nicht zu kurz.

Im katholischen Arbeitervereinshaus fanden in regelmäßigen Abständen Theatervorführungen, Kurse und Vorträge zu frauenspezifischen Themen statt. Die Vorbereitung auf Ehe und Familie war der Kongregation sehr wichtig. Die Mitglieder

der Kongregation waren auch kirchlich aktiv. So wurde von ihnen eine Marienstatue bei den kirchlichen Prozessionen getragen.

Der 8. Dezember, Maria Empfängnis, war der wichtigste Feiertag der Kongregation. Deshalb wurde am 8. Dezember 1913 ein geselliger Nachmittag veranstaltet. Nach dem nachmittäglichen Gottesdienst traf man sich im Arbeitervereinshaus. Es wurden schöne Lieder gesungen und zwei kurze Theaterstücke aufgeführt.

Die Marianische Jungfrauen-Kongregation wurde am Beginn des Zweiten Weltkriegs aufgelöst.

### Katholische Jungmannschaft

Die Jungmannschaft war die Nachwuchsorganisation des Katholischen Arbeitervereins.

In dieser Sektion waren ausgeschulte und unverheiratete junge Männer eingebunden. Das Ziel war eine sittlich-religiöse Schulung durch Vorträge, Diskussionen und Teilnahme an religiösen Feiern sowie auch das gesellige Beisammensein. In regelmäßigen Abständen spielte die katholische Jungmannschaft auch Theater. So wurde bereits am 26. Oktober 1919 ein eigener Theaterabend veranstaltet, wo drei verschiedene Possen aufgeführt wurden. Die Jungmannschaft hatte auch eine eigene Fahne. Sie wurde am 13. Mai 1923 dem heiligen Georg geweiht. Fahnenpatin war Hilda Pfanner. Die Einweihung war ein großes Fest, das mit einem festlichen Umzug durch das Dorf und einem anschließenden Zusammensein